



# Presseinformation 09/2014

Stuttgart, 5. Mai 2014

## ZSW kooperiert mit King Abdullah University of Science and Technology im Bereich Dünnschicht-Photovoltaik

### Partner wollen künftig PV-Module im Wüstenklima erforschen

Das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) und die King Abdullah University of Science and Technology (KAUST) in Thuwal, Saudi-Arabien, wollen künftig gemeinsam die Dünnschicht-Technologie voranbringen. Das vereinbarten der Präsident der KAUST, Jean-Lou Chameau, und der ZSW-Vorstand und Leiter des Geschäftsbereichs Photovoltaik, Prof. Dr.-Ing. Michael Powalla, während eines internationalen Workshops zur Dünnschicht-Photovoltaik Ende April in Thuwal. Anlass der Tagung, zu der zahlreiche Wissenschaftler und Unternehmer führender Industrienationen geladen waren, war unter anderem die Einweihung des neu gegründeten Solar & Photovoltaics Engineering Research Center (SPERC) an der KAUST-Universität.

In dem Memorandum of Understanding haben das ZSW und die KAUST eine zunächst auf fünf Jahre angelegte Zusammenarbeit im Bereich der Dünnschicht-Photovoltaik vereinbart. Dazu gehören der Austausch von Wissenschaftlern und Studierenden, von Know-how und Publikationen sowie die Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen und F&E-Projekten. ZSW-Vorstand Powalla erklärt: „Gemeinsam mit dem neuen, hervorragend ausgestatteten SPERC-Zentrum werden wir Materialien, Produktionsprozesse und Charakterisierungsverfahren für Dünnschichtsolarmodule erforschen sowie Anwendungserfahrungen unter den speziellen Umweltbedingungen im Wüstenklima sammeln. Für europäische Unternehmen ist Saudi-Arabien wie auch die gesamte MENA-Region ein viel versprechender Markt mit hervorragendem Potenzial für den Einsatz von erneuerbaren Energien.“

KAUST-Präsident Jean-Lou Chameau begrüßte die neue Zusammenarbeit der beiden Institute: „Die Zusammenarbeit von KAUST und ZSW eröffnet neue Möglichkeiten, die für Saudi-Arabien sehr wichtige Technologie der Photovoltaik in Forschung und Entwicklung voranzutreiben. Gemeinsam können wir damit neue Dünnschicht-Technologien mit höchsten Wirkungsgraden entwickeln und an den Markt heranzuführen.“

Saudi-Arabien plant im Zuge des „Renewable Energy Programs“, bis 2030 eine Photovoltaik-Leistung von 16 Gigawattpeak zu installieren. In dem Programm, das neben Solarstrom auch Pläne für den Ausbau

Zentrum für Sonnenenergie-  
und Wasserstoff-Forschung  
Baden-Württemberg (ZSW)

Standort Stuttgart:  
Industriestr. 6, 70565 Stuttgart



der Energieerzeugung aus solarer Wärme, Wind, Geothermie und Abfallverwertung umfasst, sind außerdem der Aufbau von Forschungs- und Entwicklungs-Knowhow sowie Kooperationen mit ausländischen Experten für erneuerbare Energien vorgesehen.

Vor diesem Hintergrund wurde das an der KAUST-Universität neu gegründete Solar & Photovoltaics Engineering Research Center mit einem zweitägigen internationalen Workshop offiziell eingeweiht. Der erste, wissenschaftlich orientierte Workshop-Tag war der Forschung und Entwicklung von CIGS- und Kesterit-Solarzellen mit Referenten aus den USA, der KAUST-Universität und dem ZSW gewidmet. Am zweiten, industrieorientierten Tag tauschten sich Unternehmensvertreter aus Südafrika, Japan, den USA und Deutschland über Fragen der Produktion und Anwendung von CIGS-Dünnschichtsolarmodulen aus. Auch die Entwicklung des Photovoltaik-Marktes und die Möglichkeiten, die lokale Wertschöpfung in Saudi-Arabien zu fördern, waren Thema des Workshops.

Über das SPERC: Das Solar & Photovoltaic Engineering Center (SPERC) der King Abdullah University of Science and Technology (KAUST), Thuwal, Saudi-Arabien, befasst sich mit der Forschung zu erneuerbaren Energien, insbesondere Photovoltaik. Mit momentan 7 Professuren und ca. 50 Mitarbeitern werden neue Dünnschicht-Technologien untersucht.

Über das ZSW: Das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) gehört zu den führenden Instituten für angewandte Forschung auf den Gebieten Photovoltaik, regenerative Kraftstoffe, Batterietechnik und Brennstoffzellen sowie Energiesystemanalyse. An den drei ZSW-Standorten Stuttgart, Ulm und Widderstall sind derzeit rund 230 Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker beschäftigt. Hinzu kommen 120 wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte.

### **Ansprechpartner Pressearbeit**

Claudia Brusdeylins, Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW), Industriestr. 6, 70565 Stuttgart, Tel. +49 (0)711 7870-278, Fax +49 (0)711 7870-230, [claudia.brusdeylins@zsw-bw.de](mailto:claudia.brusdeylins@zsw-bw.de), [www.zsw-bw.de](http://www.zsw-bw.de)

Axel Vartmann, PR-Agentur Solar Consulting GmbH, Emmy-Noether-Str. 2, 79110 Freiburg, Tel.: +49 (0)761 380968-23, Fax: +49 (0)761 380968-11, [vartmann@solar-consulting.de](mailto:vartmann@solar-consulting.de), [www.solar-consulting.de](http://www.solar-consulting.de)

Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW)

Standort Stuttgart:  
Industriestr. 6, 70565 Stuttgart



Professor Jean M.J. Fréchet (mitte), Vizepräsident der King Abdullah University of Science and Technology (KAUST), und Professor Michael Powalla (ZSW) unterschreiben das Memorandum of understanding.  
Links: Prof. Karl Leo  
Foto: KAUST

Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW)

Standort Stuttgart:  
Industriestr. 6, 70565 Stuttgart